

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 55.

Montag, den 24. Februar.

1845.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich, einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit, unter der in dem beregten §phen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom 1. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gältigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in legend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1845.

Das Universitäts-Gericht daselbst.  
Dr. Küling.

### Das Kirchenwesen in Schottland \*).

Man kann jetzt in Schottland keine Unterhaltung haben, ohne auf die Frage über Intrusionisten und Non-Intrusionisten, Staatskirche oder Freikirche zu kommen. Die Established Church scheint sich in neuester Zeit etwas kräftiger zu fühlen; mehrere Gemeinden sind wieder zurückgekehrt und die große Begeisterung für die Free Church (von der Established Church die second separation — Church genannt) hat etwas nachgelassen. Das Princip der Second Separation Church (es fand schon vor etwa hundert Jahren aus demselben Grunde wie jetzt eine Separation statt; und diese heißt the first separation Church) führt, wie schon in der Theorie, so auch in der Praxis zu der grenzenlosesten Zersplitterung christlicher Gemeinden und kirchlicher Interessen. Wo in diesen letzten Jahren eine Prediger-Wahl vorgekommen ist, da hat gewöhnlich die Minorität sich der Majorität nicht fügen wollen und nach dem Grundsatz, daß die Wahl des Seelenorgers frei stehen muß, einen Andern gewählt. Die Kirche z. B. des Dorfes gehört der Established Church; bei der Trennung haben sich die Separatisten eine Kapelle gebaut; nun trennt sich die Separatisten-Gemeinde noch einmal, und man bestellt wiederum Geld zu einer andern Kapelle zusammen. So sieht man überall Kirchen und Kapellen in Ueberfluß und eine Menge noch im Bau begriffen, während die Bevölkerung in einem wenig entsprechenden Verhältnisse dazu steht. Die Established Church hat allerdings oft darin gefehlt, daß sie ihre Prediger aufgezogen hat, und das wird sie nicht mehr thun; aber noch viel verwerflicher ist der Fehler der Separation- oder Free Church, daß die Wahl ganz und unbedingt von denen abhängt, die den Prediger und die Kapelle erhalten. Der Prediger hat keinen Rückhalt, und die Anmaßung ungebildeter

\*) Aus dem Briefe eines jungen Deutschen im England, der neulich in Schottland war, vom 12. December 1844, in dem bei Selbig in Altenburg erscheinenden Panorama der Vergangenheit und Gegenwart mitgetheilt durch Dr. S. a. d.

Menschen hat keine Grenzen. — Ich habe alle Arten von Kirchen besucht. Im Formellen ist nicht der mindeste Unterschied. Orgeln sind überall erbaut, und der Gemeindegesang ist allerdings etwas besser als in England, aber unerbaulich genug. In den Städten und den größern Dörfern werden daher besondere Sängerköre unterhalten. Die allgemeine Ordnung des Gottesdienstes ist folgende:

Gleich mit dem Anfange geht der Geistliche auf die Kanzel und sagt: Laßt uns singen zum Preise und Ruhme Gottes den Psalm etc. Alles, was gesungen werden soll, liest er zuerst selbst vor. Nach ihm fängt der Precentor zu singen an. Nach dem Liede kommt das allgemeine Gebet, etwa 15 bis 20 Minuten lang, fast an allen Orten und Enden Schottlands mit derselben Einleitung: 1) Allgemeiner Dank für unsre Schöpfung, Erhaltung u. s. w., 2) insbesondere für unsre Erlösung durch Jesum Christum, 3) Bittgebet für uns, unsre Familie und sofort aufwärts oder abwärts, von der Königin bis zu den Thieren im Stalle, wobei fast Alles mit Namen gegeben wird. Darauf ein kurzes Lied; dann das Evangelium vorgelesen und expounded. Dieses Lesen und Erklären der heiligen Schrift ist von unendlichem Segen; die Exposition ist mir immer der liebste Theil des Gottesdienstes gewesen. Dann ein kurzes Lied, hierauf die Predigt; ein kurzes Lied; Schlußgebet und Segen. Beim (lauten) Gebete drückt der Prediger immer die Augen zu, und die Gemeinde steht auf und thut dasselbe.

### Die Petersburger Deutschen. \*)

Ueber dreizehntausend Menschen wurden im Jahre 1840 zu Petersburg geboren, aber 19,538 starben; über zwölftausend erblickten das Licht im Jahre 1841, und 15,984 schieden von der Erde; über dreizehntausend wurden 1842 getauft, und 17,633 begraben; im Jahre 1843 zeigten die Kirchenbücher 9110 Geburten, und die Todtenlisten 14,501 Nummern. Aehn-

\*) Aus den Monatsblättern zur Ergänzung der allgemeinen Zeitung. Januarheft.

liche, mitunter noch ungünstigere Verhältnisse stellen sich seit dem Bestehen der Stadt heraus, und eine der günstigsten Abweichungen zeigt das Jahr 1837, während dessen Dauer die Zahl der Gestorbenen jene der Geborenen nur um 899 Nummern überstieg. Solches Mißverhältniß zwischen Geburten und Todesfällen kennt außer Petersburg keine der größern Städte Europa's; nur Moskau kommt ihm darin nahe. Die Hauptstadt des russischen Reiches ist also nur auf eine Regeneration durch Einwanderer angewiesen. Das spärlich bevölkerte Flachland Rußlands vermag es nicht, die alljährlich neuen Lücken auszufüllen. Aber auch dieses liefert seine Beiträge. Und von den mehr als dreißigtausend Handarbeitern, welche in jedem Sommer aus dem Innern des Reichs der Capitale zuströmen, finden ebenfalls viele nicht das Glück, welches sie suchten, sondern den Tod. Ermattet von den Mühseligkeiten der Reise, ohne Obdach, lange Wochen ohne Arbeit, ihr müßiges Beil im Gürtel, wandern sie, Verdienst und Essen suchend, in den Straßen der Hauptstadt umher, bis ihre Wünsche in Erfüllung gehen oder ein Hospital die Hinfälligen, Erkrankten aufnimmt. Auch wenn sie Arbeit fanden, wenn sie der Krankheit entgingen, bleibt Lohn und Leben höchst ärmlich. Da sehen wir sie denn zur Mittagsstunde an den prächtigen Fluchttreppen der Newakaisitzen, und zu dem Stücke trocknen Brodes schöpfen sie mit selbstgeschnitztem Löffel das Wasser des vorbeileitenden Flusses. Des Abends aber gehen sie in die feuchtesten, dampfzigsten Kellerwohnungen und verbringen hier, haufenweise zusammengeschichtet, die Nacht, oder hüllen sich in irgend einem Vorplatz, unter einem Thorweg in den unvermeidlichen und unentbehrlichen Schafpelz, der ihnen als Matratze, Kopfkissen und Decke dient. So ergeht es Tausenden; die theure Residenz und der lange Heimweg verschlingen den Verdienst. Arm, wie sie gegangen, kehren sie zur Heimath zurück. Dennoch bleibt ihnen der Szaarensitz alljährlich von neuem das Eldorado. Denn sie haben es gehört, wie Der und Jener dort, gleich ihnen, eingewandert und jetzt Gebieter von Millionen ist, wenn auch noch leibeigen. Die Gestorbenen, Verborenen zählen nicht. Das Gold der Hauptstadt überstrahlt alles Elend — sehen doch die fernher Gewanderten die goldenen Dächer der Thürme blinken und die Goldkuppeln der Kathedrale winken.

Petersburg ist ihnen die Goldküste. Und nicht ihnen allein! In ganz Europa gilt es für das europäische Indien. Dies ist es auch in vieler Hinsicht. Goldbringend wie jenes für den Glücklichen, enttäuschend für den minder Begünstigten, tobhauchend wie jenes für Viele, Gesundheit zerrüttend wie jenes fast für Alle. Mächtig erschütternd berührt es den Beobachter, wie von Allen die wir vor Jahren frisch, stark, gesund vom Ausland hierher wandern sahen, fast kein Einziger sein früheres Aussehen bewahrt hat. Bläß, vergelbt, gebückt und gedrückt erscheinen uns die meisten, auch jene denen das Glück seine Gaben darbrachte; bei andern tritt ein aufgeschwemmtes Fleisch an die Stelle der früher straffen Musculatur; noch wenigere urkräftige Naturen bewahrten am neuen Wohnorte die alte Gesundheit. Ein volles Siebentel der Bevölkerung (Gesammtzahl im Jahr 1843: 443,360 E.) bilden die Ausländer, und unter diesen befinden sich wieder an 30,000 Deutsche.

Eben die Ausländer aber suchten hier eine bleibende Stätte, einen Wirkungskreis für ihre Kräfte und ihr Können,

welchen das überfüllte Vaterland oder mißgünstige Verhältnisse der Heimath versagten. Die eingewanderten Nationalrussen, größtentheils den niedern Classen angehörend, gehen meistens nach längerem, kürzerem Aufenthalt in ihre Heimath zurück. Denn sie sind im allgemeinen Leibeigene, von ihren Herren gegen Erlegung des Obrol nur für eine bestimmte Zahl von Jahren aus dem Dorf entlassen. Die Ausländer dagegen bleiben; sie gaben die Verhältnisse im Mutterlande auf, und ein weiter Weg liegt zwischen ihnen und diesem. Meistens findet auch der Handwerker Arbeit, der Gelehrte eine Anstellung, der Arzt Kranke, der Künstler Beschäftigung. Denn wo es ein gründliches Wissen gilt und ein genaues Können, vertraut sich der Russe, und vor Allem der Petersburger, dem Ausländer viel lieber an als seinen Landsleuten. Trotzdem erblickt er das Emporwachsen der Fremdlinge, sei's in welchem Fach es sei, überall mit scheelem Auge. Er verachtet den Fremden halb aus Nationaleitelkeit, halb aus angeflammter Feindschaft gegen alles fremd und neu in den gewohnten Lebensgang Hereinragende. Dabei kränkt es ihn, das Fremde und die Fremden nicht entbehren, selbst deren Fähigkeiten nach gewissen Seiten hin sich nicht aneignen zu können. Solcher Mangel gestaltet sich bei dem Russen aber nicht aus fehlendem Talente, sondern er ist einestheils in der Unfähigkeit begründet, sich lang und anhalten, der Beschäftigung mit Einem Gegenstande hinzugeben, anderntheils entspringt er aus jener Mißachtung, wie sie physisch mächtige, doch geistig unausgebildete Völker gegen Geistes- und Talentüberlegenheit physisch unkräftigerer und kleinerer Nationen empfinden. Es ist dieselbe Erscheinung im Großen, wie wir sie im täglichen Leben bei Einzelnen wahrnehmen. Sie hat dieselbe Quelle, aus welcher durch Jahrhunderte die noch nicht völlig ertödtete Verachtung der gelehrten Stände von Seiten des Militärs großwuchs. Das dunkle Bewußtsein eines Mangels ist vorhanden, aber es vermag nicht zur wahren Erkenntniß und Anerkennung dessen was fehlt sich umzugestalten. Das dazu in Rußland — wenn schon in Petersburg geringeren Grades — auch der Nationalhaß des Slaven gegen den Nichtslaven trat, soll nicht gelaugnet werden.

(Fortsetzung folgt.)

### Löbau: Bittauer Eisenbahn.

Den Actionairen derselben, so wie denjenigen, welche im Begriff stehen, Selber in Eisenbahn-Actien anzulegen, wird die Leistung des unter obigem Titel in Einhorn's Verlags-Expedition, Grimma'sche Straße Nr. 19, erschienenen Schriftchens, Preis 2 Ngr., empfohlen. Dasselbe ist mit Ruhe, Gründlichkeit und Sachkenntniß unter Benutzung amtlicher Quellen und Erfahrungen bei längere Zeit bestehenden Eisenbahnen verfaßt, und weist, so weit solches zur Zeit möglich ist, nach, daß bei besagter Bahn eine gute Rente sicher erwartet werden darf. — Die Gegend, welche die Bahn durchschneidet, ist bevölkerter, als irgend eine andere in Deutschland, und es ist kein Ort darunter, deren Bewohner sich nicht in der Mehrzahl vom Handel und Industrie ernährten. Fortwährend ist der Personen- und Güterverkehr auf der Hauptstraße über Löbau nach Bittau und Böhmen im Zunehmen begriffen. Da er nun schon vor Jahrzehnten dem der besuchtesten Handelsstraße an die Seite gestellt werden konnte, so kann nicht ausbleiben, daß er nach Vollendung

einer Eisenbahn sich eben so vervielfältigen wird, wie es bei andern Eisenbahnen der Fall gewesen ist. Nach Osten hat die Bahn ihre Fortsetzung auf Görlitz, Ober- und Nieder-Schlesien, nach Westen auf Dresden, Leipzig u. s. w. gesichert — nach Süden wird eine dergleichen in die industriellsten Theile Böhmens nicht ausbleiben, wenigstens wird böhmischer wie lausitzerseits auf deren Verwirklichung hingearbeitet. — Diese Bemerkungen werden hinreichend sein, die Aufmerksamkeit der sich für in Rede stehende Eisenbahn Interessirten auf jenes Schriftchen zu lenken; vor allen ist es aber denen zu empfehlen, welche Capitalien nützlich anlegen wollen und mit dem Nähern des Löbau-Zittauer Eisenbahn-Unternehmens noch nicht bekannt sind. Nach Lesung und Prüfung werden dieselben finden, daß eine Betheiligung bei dieser vaterländischen Bahn, bei welcher die Regierung zum vierten Theile theilhaftig ist, eine sicherere Anlage ist, als eine dergleichen bei ausländischen, fernliegenden, wenig gekannten und durch vorgefaßte Meinung weit über den Werth hinaufgeschwindelten Actien. — Noch stehen die Löbau-Zittauer wenig über pari, geneßen während der Bauzeit 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> jährliche Zinsen und erfordern zur Zeit nur 10 Thlr. Einzahlung pr. Actie.

## Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 24. Februar.

Zum ersten Male:

**Kaiser Friedrich in Prag,**  
Trauerspiel in 5 Acten von F. Gustav Rüpnr.

Personen.

Friedrich III., römisch-deutscher Kaiser,	Herr Marr.
Erzherzog Maximilian, sein Sohn,	Herr Richter.
Blaska,	Fräul. Bernhard.
Ulrike, Tochter Blaskas, Königs in Böhmen und Ungarn,	Frau Dessoir.
Der Volgt von Prag,	Herr Bergmann.
Florio, Page des Kaisers,	Fräul. Schneider.
Baderbart, Leibarzt und Sädelmeister des Kaisers	Herr Stürmer.
Pater Burda, Erzieher des Erzherzogs Mar.	Herr Paulmann.
Kolla, Blaska's Dienerin,	Frau Sattler.
Ein kaiserlicher Herold,	Herr Hofmann.
Ein ungarischer Ritter,	Herr Saalbach.
Ein Kammerdiener des Kaisers,	Herr Lehmann.
Erster, } Student,	Herr Lincke.
Zweiter, }	Herr Salomon.
Dritter }	
Ein Officier. Soldaten. Bürger. Volk.	

Ort der Handlung: Prag. Zeit: bald nach 1471, dem Todesjahr des Königs Georg Podiebrad.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht werden die in dem unter A. beifolgenden Verzeichnisse unter Angabe ihres Vermögens aufgeführten Personen, über deren Leben und Aufenthalt seit zwanzig Jahren und länger keine Nachricht erlangt worden ist, sowie alle diejenigen, welche an ihrem Vermögen als Erben, Gläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu erheben gemeint sind, bei Vermeidung der Ausschließung und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch des etwanigen Rechts auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, auf Antrag der Betheiligten, und bezüglich amts halber, andurch geladen, daß sie

den 30. Mai 1845

Vormittags zu rechter Gerichtszeit auf dem hiesigen Rathhause in der für Vormundschafts-Angelegenheiten bestimmten Abtheilung des Stadtgerichts in Person oder durch gehörig instruirte und legitimierte Bevollmächtigte, welche von Auswärtigen am hiesigen Orte bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen und mit gerichtlich anerkannter Vollmacht zu versehen sind, auch soweit erforderlich, durch Vormünder vertreten, und mit ihren Ehemännern, erscheinen, die Abwesenden ihr Vermögen gegen die ihren Vormündern und dem Gericht zu leistende Quittung in Empfang nehmen, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtig sein sollen, daß sie für todt erklärt und ihr Vermögen den sich meldenden und sich gehörig legitimirenden Erben oder sonstigen Anspruchs-

berechtigten werde verabsolgt werden; die Erben und Gläubiger dagegen, ihre Ansprüche unter Beibringung genügender Beschreibung, insbesondere unter Production der bezüglichen Urkunden, innerhalb 6 Tagen, vom Tage des Termins an gerechnet, liquidiren, mit dem bestellten Contradictor, welcher innerhalb der nächstfolgenden 6 Tage auf das Vorbringen unter der Verwarnung, daß er desselben für geständig und überführt zu achten, sich einzulassen, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses, anzuerkennen hat, da nöthig des Vorzugsrechtes halber unter sich von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadrupel verfahren, dann beschließen und

den 25. Juli 1845

der Intotation der Acten zur Abfassung eines Erkenntnisses, sowie

den 20. September 1845

der Eröffnung desselben, womit bei ihrem Ausbleiben gedachten Tages Mittags um 12 Uhr in contumaciam verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Leipzig, den 20. December 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

**Ed. Aug. Steche,**

Sdt. u. Ger. = Rth.

Nr.	Name, Stand und Geburtsort der Verstorbenen.	Zeit ihrer Abwesenheit.	Betrag ihres Vermögens.
1.	Carl Engelhardt, von Leipzig gebürtig.	Seit 1812, in welchem Jahre er unter dem königl. sächs. Militäre den Feldzug nach Rußland mitgemacht haben soll.	312 Thlr. 12 Ngr. 2 Pf.
2.	Henriette verw. Kaiser.	Seit dem Jahre 1823.	19 Thlr. 8 Ngr. 1 Pf.
3.	Carl Gottfried Felt, Bedienter, aus Leipzig gebürtig.	Ist im Jahre 1820 als Bedienter nach Rußland gegangen und hat im Monat Juni 1821 die letzte Nachricht von sich gegeben.	741 Thlr. 21 Ngr. 2 Pf.
4.	Carl Georg Bergmann, Schuhmachergeselle, aus Leipzig gebürtig.	Ist als Musquetier des Regiments königl. Infanterie am 3. April 1773 von dem Grenz-Commando zu Rodissen bei Zeitz desertirt.	149 Thlr. 9 Pf.
5.	Johann Gottfried Müller, Schneidergeselle.	Soll um das Jahr 1776 von Leipzig aus als Schneidergeselle seine Wanderschaft angetreten haben.	19 Thlr. 9 Ngr. 7 Pf.
6.	Johann Lebrecht Hagendorf, Buchbindergehilfe, aus Leipzig gebürtig.	Ist vor dem Jahre 1811 auf die Wanderschaft gegangen.	10 Thlr.

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden. Leipzig, den 15. October 1844. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Basse, Bevollmächtigter.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 16. bis 22. Februar 1845.

(Thermometer frei im Schatten).

Febr	Barom. b. 10 <sup>o</sup> R. Stunde.	10 <sup>o</sup> R. Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
16.	Morgens 8	27, 7—	+ 1,6	WSW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8—	+ 3,4	WSW.	bewölkt.
	Abends 10	— 8,7	— 2,8	WSW.	bewölkt.
17.	Morgens 8	— 8,9	— 1,1	WSW.	trübe, Nebel.
	Nachmittags 2	— 9,1	+ 4—	WSW.	trübe.
	Abends 10	— 9—	+ 1,1	WSW.	bewölkt.
18.	Morgens 8	— 8—	+ 0,4	NW.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 8,9	— 2,8	ONO.	bewölkt.
	Abends 10	— 10—	— 5,8	ONO.	leicht gewölkt.
19.	Morgens 8	— 10,2	— 10,3	NNW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,4	— 8,3	NW.	matte Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10,5	— 10,6	NW.	leichte Wolken.
20.	Morgens 8	— 11—	— 8,8	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 11,4	— 6,4	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10,8	— 10,5	NW.	gestirnt.
21.	Morgens 8	— 9—	— 7,6	W.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,6	— 3,8	WSW.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 7,5	— 2,3	WSW.	bewölkt.
22.	Morgens 8	— 5,9	— 1,3	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 4,5	+ 1,6	SW.	bewölkt.
	Abends 10	— 4—	— 3,6	W.	bewölkt.

## Bekanntmachung.

In hiesiger Oberschenke sollen

den 26. Februar 1845

verschiedene Gegenstände, von denen ein Verzeichniß daselbst anhängt, von Vormittags 9 Uhr an, gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Gohlis, am 28. Januar 1845.

Die Gerichte alhier.

Böttger, Act.

Das Heern Ernst Friedrich Heller gehdrige, sub Nr. 2 des Brande. zu Dalitzsch gelegene Pferdnergut, zu welchem Wohn- und Wirtschaftsgelände, ein Garten und 15 Acker 274 □ R. Feld und Wiesenstücken gehören und welches ohne Rücksicht auf die Lasten gerichtlich auf 3788 Thlr. 25 Ngr. gewürdet worden ist, soll

den 23. April 1845

nothwendigerweise subhastirt werden. Es werden daher Ersucherlustige eingeladen, gedachten Tages des Vormittags vor 12 Uhr sich an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und mit dem Schläge 12 Uhr der Subhastation dieses Grundstücks, so wie des Weitern gewärtig zu sein.

Die nähere Beschreibung des gedachten Grundstücks nebst den Bedingungen, unter denen dasselbe dem Reichbietenden zu geschlagen werden soll, sind aus dem in der Schenke zu Dalitzsch anhängenden Patente zu erschen.

Eidmühl, den 7. Februar 1845.

Adelig Wagdorffsche Gerichte.  
Wfotenbauer.

\* \* Heute Abend Deutsche Gesellschaft. — Kurze Mittheilungen.

Heute kein Advocatenverein.

Am Sonnabend den 1. März Nachmittags 4 Uhr hält die ökonomische Societät zu Leipzig eine Sitzung im Locale der K. Kreisdirection.

Vorher, von 2 Uhr an, wird die Versteigerung von 89 Bänden landwirtschaftlicher Schriften des Lesevereins, die meistens in den Jahren 1840—1842 erschienen sind, stattfinden.

Das Directorium.

## Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Schloßgasse Nr. 5.

## II. Abtheilung

des

## Kunst- und Gewerbevereins.

Heute Montag Abends 1/2 8 Uhr Versammlung der Gesellen und Gewerbsgehilfen.

## Dritte Vorlesung über Zeitfragen

Dienstag den 25. Februar, Abends 7 Uhr, im Schützenhause.

Thema: Die neuesten Bewegungen in der evangelischen Kirche. — Billets und Programme sind zu haben bei Herrn Kr. Hofmeister, Herrn G. Wigand, auf dem Museum und am Eingange des Saales.

Die abermalige Veränderung des Tages habe ich diesmal im Interesse meiner geehrten Zuhörer, um Collisionen zu vermeiden, vorgenommen. Für die künftigen Vorlesungen gedenke ich den Dienstag als den passendsten Tag beizubehalten, es müßte denn von Seiten meiner geehrten Zuhörer anders gewünscht werden.  
Prof. Biedermann.

Bei C. A. Wolff & Co. in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **Theodor Thomas**, Petersstraße Nr. 14, zu haben:

Mein jüngster Aufenthalt in Schneidemühl, oder Mittheilungen über die Persönlichkeiten und Verhältnisse in der neuen Gemeinde daselbst. Von A. Freiherrn v. Geld. Geh. 2 1/2 Ngr.

Dieses Schriftchen von allgemeinem Interesse bespricht die Personen und Verhältnisse auf höchst anziehende Weise. Der Verfasser wurde begünstigt durch Einsicht in die Acten, durch persönliche Bekanntschaften mit Egerth und den Gemeindevorstehern und durch offene Mittheilungen ehrenwerther Männer.

So eben ist erschienen und bei mir zu haben:

Sporischil, Johann, Praktische Bedenken gegen den Versuch, eine sogenannte „apostolisch-katholische“ Kirche in Deutschland zu stiften. gr. 8<sup>o</sup>. geh. 5 Ngr.

Hirtensbrief des Bischof Arnoldi von Trier. 1/2 Ngr.

Leipzig, den 24. Februar 1845.

Ign. Jackowiz, Universitätsstraße Nr. 2.

## Interessante Neuigkeit.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **F. L. Herbig** vorräthig:

### Academische Rede

## zum Antritt des Ordinariats

am  
25. November 1844 zu Tübingen gehalten

von  
**Dr. Fr. Vischer.**

ordentl. Professor der Aesthetik und deutschen Literatur.  
Im Umschlag Preis 11 Ngr. 3 Pf.

Diese in öffentlichen Blättern (namentlich in der Augsburger allgem. Zeitung) schon vielfach von kirchlicher Seite angefochtene, des modernen Unglaubens bezüchtigte Rede ist auf Veranlassung höherer Befehls im Druck erschienen. Das Schriftchen enthält außer der Rede noch ein Vorwort nebst Bertheidigungseingabe an den hochpreislichen Senat der hiesigen Universität, in welchen beiden die Rechte einer freien Forschung, so wie die der Universität überhaupt, gegenüber den Eingriffen der Kirche aufs Kräftigste gewahrt werden.

Tübingen, den 20. Januar 1845.

Buchhandlung **Ju. Guttenberg.**

## Bulwer complet, à 2 Ngr. pr. Theil!!!

Bei **Scheible, Nieger & Sattler** in Stuttgart erschien so eben und kann durch **Theodor Thomas** in Leipzig (Petersstraße) bezogen werden:

### Bulwer's sämtliche Romane.

Neueste und niedrigste 1845r Cabinets-Ausgabe.  
Broschirt.

Erscheint in diesem Jahre vollständig in achtzig Theilen,

deren jeder nur 6 Kr. oder 2 Ngr. kostet.

Besendet ist bereits der 1-3te Theil, welche die erste Hälfte von **Welham** (übersetzt von Dr. Franz **Kotenkamp**) enthalten, so daß dieser ganze Roman, so wie alle übrigen — bei meisterhafter Uebersetzung — nur auf wenige Kreuzer zu stehen kommt.

Bei **Fr. Hofmeister** in Leipzig ist erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen zu haben:

**Marschner, der Vampyr.** Grosse romant. Oper. Vollständ. Clavierauszug mit Text, 6 Thlr. — daraus sämtliche Nummern einzeln. Die Oper f. P. zu 4 H. 5 Thlr. 15 Ngr. — daraus sämtliche Nummern einzeln. Die Oper f. P. zu 2 H. 4 Thlr. 25 Ngr. — daraus sämtliche Nummern einzeln. Die Ouverture 2händig 12 1/2 Ngr. 4 händig 17 1/2 Ngr.

## Nicht zu übersehen.

Ich mache hiermit allen angehenden Herren-Kleidermachern bekannt, daß ich meine Subscription auf die Londoner und Pariser Kleiderzeichnungen nur bis Dienstag den 24. d. Mts. fortsetzen werde; sollten daher noch andere Herren gesonnen sein, der Subscription beizutreten, so belieben Sie sich einzufinden Hainstraße Nr. 20, 4 Treppen hoch, beim Kleidermacher **Herrn Walfemann**; oder in meiner Wohnung: Nicolaisstraße Nr. 54, 2 Treppen.

**H. F. Czerny**, Lehrer der Herren-Kleidermacher-Kunst, vormalig in London.

## Ausverkauf

von Pendulen, Porcellaine und allerhand Kurzwaaren zu den billigsten Preisen,  
um recht bald alles zu räumen.

**H. P i o r k o w s k i,**  
Katharinenstrasse No. 27, 1. Etage.

## Naturalien: Auktion.

Die Versteigerung der Naturalien, Schränke u. s. w. des verstorbenen **J. S. Frank** beginnt den 3. März früh von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale des Geschäftes, Kupfergäßchen, Dresdner Hof 3. Etage. Cataloge sind unentgeltlich daselbst zu haben.

## Localveränderung.

Mein Tabak- und Cigarrengeschäft, so wie die Material-Detailhandlung verlegte ich mit heutigem Tage aus dem fast zwanzig Jahre innegehabten Locale, Petersstraße Nr. 29, in das Nebengebäude Nr. 30, zum goldenen Hirsch.

Leipzig, den 17. Februar 1845.

**G. C. Blankenburg.**

## Der Frauen = Hilfsverein allhier

wiederholt unter dem Bemerken, daß die diesjährige Ausstellung zum Besten der Arbeits- und Suppenvertheilungs-Anstalt am 28. Februar 1845 eröffnet werden wird, das ergebenste

Gefuch um baldgefälligste Ablieferung der zu diesem Zwecke ihm zugebachten weiblichen Arbeiten und sonstigen Gaben, und die Bitte

um gütige Abnahme von Loosen.

Die Waare von **Job. Ronge** in Eisenguß erhielt wieder und empfiehlt

**C. Liebherr,**

Grimma'sche Straße, Colonnaden.



## Die Strohhutfabrik

von **L. Wilemann,**

Thomasgäßchen No. 6. erste Etage.



empfiehlt sich mit Waschen, Bleichen und Verändern von Strohhüten nach den neuesten Modellen.

Zum Bleichen und Umändern von Strohhüten jeder Art empfiehlt sich auch diesjährig dem geehrten Publicum und ihren werthen Geschäftsfreunden bestens die

## Strohhutfabrik von **S. W. Koch,** Nicolaisstraße Nr. 40.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 10 Thlr. bis zu den feinsten mit reinem Flaumfederdeckbett 15 Thlr., Gesindebetten 7 1/2 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

**Good English Bread** to be had fresh every Morning and any Families desirous of having hot Cross Buns on Good Friday will be supplied if they send in their Orders the day beforehand at Baker **Wehrde**, Grimma'scher Steinweg near the Johannis-Church.

\*. Ein sehr rentables Haus in einer Hauptstraße der Stadt so wie auch ein kleines der Vorstadt in guter Lage sind zu verkaufen. Näheres Lauchaer Straße Nr. 10, 3 Treppen.

## Ein Lager von 50 fertigen Federbetten,

worunter Gesindebetten zu 7 Thlr., herrschaftl. Betten von 10 bis 14 Thlr. mit Flaumfeder-Deckbetten; auch gebe ich einzelne Stücke davon ab. Neue geschlossene Bettfedern zu allen nur möglichen Preisen; auch liefere ich für diejenigen, welche die Federn bei mir zum Stopfen kaufen, ein vollständiges Inlett zu 3 Thalern.

NB. Auch ist mein schon bekanntes großes Wäschlager mit allen nur erdenklichen Bedürfnissen, ja selbst für ganz kleine Kinder, hinlänglich assortirt.

**Emilie Leutbecher,**

Gewölbe: Nicolaisstraße Nr. 20, im Hause des Herrn Selbgießer Barneck.

Drei junge Hunde (schöne Race, 8 Wochen alt) sind zu verkaufen: Antonstraße Nr. 3, 1. Etage links.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe eine Treppe hoch: 1 Bureau, 1 runder Tisch, 1 Sopha und Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Ausziehtisch, 1 Pultcommode, 4 Rohrstühle, 1 Fenstertritt, 1 Brotschrank, 1 Spiegel und 1 Kinderbettstelle.

Zu verkaufen ist ein fast ganz neuer schwarzer Frack für einen Confirmanden: Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

## Elastische Federhalter

zu Stahl Schreibfedern mit polirtem Holzstiel, à Stück 1 Ngr., dergl. mit schön gepreßtem Neusilberstiel à Stück 4 Ngr., empfehlen

**Gebrüder Tecklenburg.**

## An Vorhänge

empfehlen **Kranzen, Borden, Quasten, Schnuren und Halter im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen** Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

## Wollenes und baumwollenes Strickgarn

in verschiedenen Nummern und Farben verkauft, um gänzlich damit zu räumen, weit unter dem Fabrikpreise

**Chr. Gottfr. Böhne sen.,**  
Grimma'sche Strasse Nr. 33/591.

Die erwarteten

## weissgestickten Kinderkleider

sind angekommen bei

**Heinrich Schmidt,** Hainstraße Nr. 4.

## Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Raschmarkt, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geschlossener **Bettfedern, Daunnen** und gesponnener **Wollhaare**, so wie sein reichhaltiges

**Magazin fertiger Federbetten und Matratzen** und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Als besonders fein offerire ich:

## 1841r Jesuitengarten,

eigenes Gewächs von **J. L. Wolfen.** in **Wachenheim,** à **Bout. 25 Ngr.**

**Moritz Siegel.**

## Punschessenz à Bout. 15 Ngr.,

## Maraschino „ „ 15 „

erlaube ich mir zur geneigten Abnahme zu empfehlen, in der Ueberzeugung, daß diese Waaren dem Preise vollkommen entsprechen.

**Cäsar Ebert,**

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

## Echt russischen Caviar,

großedrnig, in Fäßchen von 10 bis 20 Pfd., empfing in Commission und verkauft billigst

**J. G. Stengler,** Grimma'sche Straße Nr. 2.

## Katharinenpflaumen,

jährige, 3 Ngr. pr. Pfd., russ. Erbsen, wie extrafeinen schwarzen und grünen Thee empfehlen

**Rivinus & Heinichen.**

**Fortwährend** werden jährige Hunde fein parforce dressirt und schöne Hunde von reinen Racen gekauft und verkauft: **Floßplatz Nr. 19, Hof (Nr. 15).**

4000, 1500, 450 Thlr. und 300 Thlr. werden auf Häuser in und außer der Stadt zu leihen gesucht, dagegen liegen 500 und 600 Thlr. zum Ausleihen bereit — aber nur für Landgüter oder Häuser mit bedeutendem Gartenareal.

**D. Hochmuth.**

## Musiker werden gesucht.

Zur Bervollständigung meiner Musikkorps bedarf ich nachstehende Musiker, welche sich durch gute Zeugnisse und durch Tüchtigkeit ihre Leistungen ausweisen können.

**1 erster Violinist, 1 Violoncellist, 1 Fagottist, 1 Soboist, 1 Clarinettist und 1 Waldhornist.**

Darauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen an Unterzeichneten wenden, wo sie bald Anstellung auf längere Zeit erwarten können.

**Elger,** Musikdirector, in Warmbrunn (Schlesien).

**Gesucht** wird sogleich oder zum 1. März ein **Marqueur** in dem Alter von 16—18 Jahren, der gut Billard spielt. Das Nähere im **Kupferschen Kaffeegarten.**

## Lehrlinggesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, welcher den Buchhandel gründlich zu erlernen wünscht, kann zu Ostern d. J. eine Stelle finden durch die Buchhandlung von **Otto Aug. Schulz,** Burgstraße, goldne Fahne.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt als Schreiber ein Knabe von 14—16 Jahren. Zu melden am untern Part Nr. 10, 2 Treppen, Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr.

**Gesucht** wird zum 1. März ein ordnungsliebendes arbeitssames Dienstmädchen: Halle'sches Gäßchen Nr. 6/442, 3 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum ersten März gesucht: Ritterstraße Nr. 22 bei dem Buchbinder **Gitz.**

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen im Gewölbe Nr. 10.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen in der kleinen Fleischergasse Nr. 24/240, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Stubenmädchen: Ritterstraße, Gambrius.

**Gesucht** wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Poststraße Nr. 8, parterre.

**Gesucht** wird zum 1. März ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen und ein Bursche in eine Schänkwirtschaft. Das Nähere Brühl Nr. 52, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 1. März unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschaftsmamsell auf dem Lande oder in der Stadt. Das Nähere wird mitgetheilt unter der Adresse J. P., abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges Mädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. April. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 3, 2 Tr. rechts.

### Gesuch.

Ein junger Mensch von hier, von rechtlichen Aeltern, hat Lust, die Tischlerprofession zu erlernen und sucht einen Lehrmeister. Das Nähere bei **C. Zahn**, Hainstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Johannis d. J. von einer pünctlich zahlenden stillen Familie ein Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, eben so viel Kammern nebst übrigem Zubehör im Preise von 110 bis 130 Thlr. in einer Meßlage. Das Nähere erfährt man Nicolaisstraße Nr. 600 beim Hrn. Gerichtsdir. Adv. **Schüler**.

Zu miethen gesucht wird von einer kinderlosen Beamtenfamilie ein kleines freundliches Logis zu Ostern d. J. für ungefährt 50 Thlr. Derselbige Adressen bittet man kleine Windmühlengasse Nr. 11 bei Herrn **Wolf** abzugeben.

Eine pünctlich zahlende Frau sucht eine heizbare Stube nebst Schlafbehältniß, die bis den 1. März d. J. bezogen werden kann. Adressen bittet man bei Madame **Rehlhoff** unterm Paulinum abzugeben.

Gesuch. Zu Kohlen, Bretern und Nußholz wird sogleich ein Verkauflocal, wo möglich in der Petersvorstadt, gesucht. Unter der Adresse A. M. H. 5. bittet man in der Expedition dieses Blattes Anzeige zu machen.

Ein Commis sucht eine meublirte Stube in der Nähe der innern Dresdner Straße zu miethen. Selbige muß bis zum 15. März zu beziehen sein. Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 47, 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird zum 1. März eine Stube ohne Meubles. Adr. bittet man gef. abzugeben: Frankf. Str. Nr. 46, 1 Tr.

### Logis = Gesuch.

Ein kleines Familienlogis in der Stadt wird für nächste Ostern von ein paar pünctlich zahlenden Leuten zu miethen gesucht. Vermiether belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter A. niederzulegen.

Zu Ostern wird ein kleines Logis in der Stadt im Preise von 30 bis 40 Thlr. gesucht. Offerten niederzulegen Kupfergäßchen Nr. 1.

Gesucht wird für die nächste Messe eine in guter Meßlage gelegene Stube mit wenigstens zwei Fenstern nebst Schlafbehältniß in der ersten Etage. Gefällige Adressen bittet man große Fleischergasse Nr. 1, parterre abzugeben.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu Ostern zu vermieten: Kockplatz 9, Hintergebäude 2 Tr. links, Gartenansicht.

Zwei kleine freundliche Logis sind zu vermieten: Webergasse Nr. 4.

Ein Logis, bestehend aus fünf oder sechs heizbaren Stuben, fünf Kammern und sonstigem Zubehör, mit freier Aussicht nach dem Kockplatz und Genuß eines großen Gartens, soll von Johannis oder Michaelis dieses Jahres Familienverhältnisse halber anderweit vermietet werden und ist das Nähere zu erfahren Hotel de Prusse zwei Treppen rechter Hand.

Zu vermieten ist zu Michaelis 1845 in Nr. 10 der Universitätsstraße die 2. Etage, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein freundliches in erster Etage gelegenes Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und sämtlichem Zubehör, auf Verlangen mit Gartenbenutzung, zu dem Preise von 100 Thlr., worüber alles Nähere zu erfragen bei Madame **Gunger**, Reichstraße Nr. 23/503, oder Kreuzstraße Nr. 7/195.

Zu vermieten steht ein schönes Familienlogis und ein großes Parterrelocal: lange Straße Nr. 24.

Zu vermieten sind zwei freundliche Etagen, jede von 6 Stuben, 4 Kammern und Zubehör nebst Gärtchen: Inselstr. 13b.

Zu vermieten ist sofort an einen ledigen Herrn eine gut meublirte Stube und Schlafkammer, beides mit freundlicher Aussicht: Frankfurter Straße Nr. 12, im Hofe rechts 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis für ein paar stille Leute, sogleich oder zu Ostern zu beziehen: kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist noch zu Ostern ein sehr freundliches Familienlogis an stille, solide Leute, bestehend aus zwei Stuben und allem Zubehör in einem Verschluß. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

### 12te Compagnie.

Sechstes Kränzchen Mittwoch den 26. Februar im Schützenhause. Gastherrs werden nur bis Mittag genannten Tages bei Herrn **Pörschmann** in Kochs Hof ausgegeben.

### \* Eintracht. \*

Fünftes Kränzchen Sonnabends den 1. März im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und Gäste werden durch den Director ausgegeben: **Reichsstrasse Nr. 23 im Gewölbe.**

### Familienverein.

Kränzchen künftigen Sonnabend den 1. März im Leipziger Salon. **Der Vorstand.**

Morgen Dienstag den 25. d. M. Kränzchen der Gesellschaft „Ergözung“ im Wiener Saale. **Der Comité.**

**Grosser Kuchengarten.**  
Heute Montag Gesellschaftstag.

### TIVOLI.

Heute Montag den 24. Februar Concert- und Tanzmusik.

### Tannerts Salon.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

### Wiener Saal.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

**Julius Lopiſch.**

### Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

### Im Eisenbahnschlösschen

Montag den 24. Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Pöckelkeule, wobei auch wieder Tanzmusik stattfindet und um recht zahlreichen Besuch gebeten wird.

**Urania im Tivoli.** 5. Kränzchen **Mittwoch den 26. Februar.**  
Billet-Ausgabe bei **Hrn. Kaufmann Schrick**, Naichmarkt, der Börse vis-à-vis.

**Mey's Kaffeegarten.** Heute eine ganz besondere Veränderung. **C. Sauer.**

Während der so ausgezeichneten Schlittenbahn werde ich alle Abende mit warmen Speisen, so wie täglich mit frischem Gebäck aufwarten. **Schulze in Stötteritz.**

**Drei Mohren.** Heute Montag Schinken mit Kartoffelflößen, alle Tage Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Weinhold.**

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Pfannkuchen, verschieden gefüllt und Abends eine Veränderung. **C. A. Mey.**

Zum Lauchaer Jahrmarkte, Montag und Dienstag den 24. und 25. Februar d. J., ladet ergebenst ein und bittet bei sehr guter Schlittenbahn um recht zahlreichen Besuch  
**Amandus Herrmann,**  
-Gastgeber zum goldnen Löwen in Laucha.

### Wiener Saal.

Heute Montag Pfannkuchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **Carl Beyer.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **A. Wegel**, Windmühlenstraße Nr. 5.

### Gosenschenke zu Eutritsch.

Heute Montag den 24. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seyfer.**

### Einladung.

Heute den 24. Februar ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritsch.**

### Grüne Schenke.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Schneider.**

### Oberschenke zu Eutritsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Heinze.**

Morgen Schlachtfest bei **J. S. Reinhardt**, Ulrichsgasse Nr. 78.

**Lützschenaer und Altenburger Lagerbier** ist fortwährend gut zu haben in der **Restauration von C. Dürr**, Burgstraße Nr. 22.

Verloren wurde von der Petersstraße, Preußer- und Gewandgäßchen bis auf die Quergasse ein großer französischer Schlüssel. Abzugeben gegen gute Belohnung Petersstraße Gewölbe Nr. 17.

Wohl gedachte ich noch des Königstages, wußte aber nicht, daß es der 9. August war; habe die Insel wieder gesehen, aber nie W. R. Bitte um Adresse unter A. D. p. r. **Die am 18. Abends Ueberraschte.**

### Dem Fräulein M. V. in W.

senden ihre freundlichsten Grüße zugleich mit dem Wunsche, den morgenden Ballabend recht heiter zu verleben **C. B. W.**

Müssen sich denn die Bewohner der Gerbergasse gefallen lassen, daß Schulknaben den ganzen Tag auf besagter Gasse mit Peitschen knallen? Gehdet solcher Lärm nicht vor das Thor hinaus?

Vermählungsanzeige.

**Carl Baermann.**

**Julie Baermann, geb. Eyd.**

Leipzig und Schleuditz, den 21. Februar 1845.

Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, **Johann Gottfried Blas**, im 67. Jahre seines Lebens.

Leipzig, Schüllichau, Borna, Clough und Elberfeld, den 23. Februar 1845.

**Die Hinterlassenen.**

### Einpassirte Fremde.

Se. Erlaucht der Graf Alban von Schönburg-Wechselburg, von Wechselburg, und  
Se. Durchlaucht der Prinz von Schönburg-Waldenburg, von Waldenburg, im Hotel de Baviere.  
Kuerbach, D., v. Weimar, Hotel de Bav.  
Kubert, Apoth. v. Hohenleuben, Palmbaum.  
Beder, Fabr. v. Hannover, Stadt Riesa.  
Wagner, D., v. Dresden, goldnes Einhorn.  
Wölgemann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie  
Bredel, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pol.  
Carkens, Kfm. v. Altona, Plauenschel Hof.  
Dammen, Part. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Emrich, Schaafs. v. Pirna, goldnes Einhorn.  
Engelmann, Fabr. v. Eutritz, St. Riesa.  
Fischer, Kuch. v. Eutritz, Plauen. Hof.  
Gersdorff, Architekt v. Riesa, Stadt  
Hammer.  
Graf, Frau, v. Magdeburg, Stadt Breslau.  
Gleichmann, Weinhdlr. v. Hinternach, St. Botha.  
Golle, Rittergbes. v. Naundorf, Stadt Rom.  
Grosz, Kfm. v. Riesa, Stadt Breslau.  
Harms, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.  
Jett, Kfm. v. Radesheim, Hotel de Pologne.  
Jaum, Conditor v. Halle, Palmbaum.  
Krahm, Bildh. v. Dresden, Stadt Breslau.  
v. Luchet, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Lawana, Part. v. Bordeaux, H. de Pologne.  
Mösch, Kfm. v. Stuttgart, St. Riesa.  
Marr, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Presskauer, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.  
v. Pädler, Graf. v. Breslau, Stadt Rom.  
Prume, Tonkünstl. v. Paris, Hotel de Bav.  
v. Rädt, Part. v. Berlin, Stadt Rom.  
Schäfer, Part. v. v. Weimar, Stadt Riesa.  
Sander, Kfm. v. Rixingen, und  
Spiegelberg, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.  
Singewald, Kfm. v. Altenburg, Münch. Hof.  
Schubarth, Kfm. v. Delitzsch, grüner Baum.  
Wogt, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.  
Wilkhoff, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Witzthal, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.  
Wolff, Kfm. v. Frankfurt a/M., H. de Bav.  
Wille, Insp. v. Riesa, Palmbaum.  
v. Zawisza, Frau, v. Warschau, H. de Bav.  
Zimmerman, Part. von Augsburg, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **C. Holz.**